



Königshausen & Neumann Verlag



Deißinger, Th. (1992)

Die englische Berufserziehung im Zeitalter der industriellen Revolution - Ein Beitrag zur Vergleichenden Erziehungswissenschaft

584 Seiten, ISBN 3-88479-681-X.

Die Studie geht vor dem Hintergrund des Europäischen Binnenmarktes von der Prämisse aus, dass die "Andersartigkeit der Andersräumigkeit" der einzelnen europäischen Berufsbildungssysteme "Individualitäten" hervorgebracht hat, die nicht ohne weiteres einer europäischen "Bildungsstrategie" subsumierbar sein dürften. Greifbar werden diese dort, wo Bildungs- und Qualifizierungssysteme und ihre Strukturen sowie die damit verbundenen Problemlagen von gravierender Andersartigkeit sind. Letzteres trifft für den Vergleich des deutschen mit dem englischen Berufsbildungssystem zu. Für die berufspädagogisch-historische Forschung im Rahmen der Vergleichenden Erziehungswissenschaft stellt sich unter dem Aspekt der "Gegenwartsbedeutsamkeit" die Aufgabe, die Zeit der Industriellen Revolution im 19. Jahrhundert auf jene "realen Antriebe" hin zu befragen, die gestaltgebend auf die Bildungs- und Berufsbildungsentwicklung der europäischen Länder eingewirkt haben. Bezogen auf den deutschen Bereich kann in diesem Zusammenhang von der Resistenz des konservativ-ständischen Prinzips gesprochen werden, die die Keimzellen des "dualen Systems" der Berufsausbildung entstehen ließ. Auch die Strukturen des englischen Berufsbildungssystems lassen sich auf die "berufspädagogische Reaktion" des Landes unter den Rahmenbedingungen der Industriellen Revolution, deren "klassischer Boden" England war, zurückführen. Es erfolgten "Weichenstellungen", deren Wirkungen bis in die Gegenwart hinein spürbar sind.